

6.12. 1935

Wann? wo?

# Stollberg Dresdner Kreuzchor

Dirigent: Rudolf Mauersberger

**Jakob Handel (Gallus) (1550—1591):**

**Pater noster** für achtstimmigen Chor

Pater noster, qui es in coelis, sanctificetur nomen tuum, adveniat regnum tuum, fiat voluntas tua, sicut in coelo et in terra. Panem nostrum quotidi num da nobis hodie, et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris, et ne nos inducas in tentationem, sed libera nos a malo. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden, unser täglich Brot gib uns heute; und vergib uns unsre Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

**Johann Sebastian Bach (1685—1750):**

**„Singet dem Herrn ein neues Lied“** (8-stimmig)

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion sein fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen. Ps. 149, 1—3

**1. Chor**

Gott, nimm dich ferner unser an; denn ohne dich ist nichts getan mit allen unsern Sachen. Drum sei du unser Schirm und Licht.

Und trägt uns unsre Hoffnung nicht, so wirft du's ferner machen. Wohl dem, der sich nur steif und fest auf dich und deine Huld verläßt.

**2. Chor (Choral)**

Wie sich ein Vat'r erbarmet, üb'r seine jungen Kinderlein, so tut der Herr uns allen so wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm Gemächte, Gott weiß, wir sind nur Staub.

Gleichwie das Gras vom Rechen. Ein Blum und fallen Laub! Der Wind nur drüber wehet, so ist es nicht mehr da! Also der Mensch vergehet, sein End, das ist ihm nah.

**Doppelchor**

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit

Ps. 150, 2

**Fuge**

Alles was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja!

Ps. 150, 5

Anton Bruckner (1824—1896):

**„Ave Maria“**

Ave Maria, gratia plena, Dominustecum,  
Benedicta tu in mulieribus et  
Benedictus fructus ventris tui, Jesus.

Sancta Maria, mater Dei, ora pronobis  
peccatoribus. Amen.

Begrüßet seist du, Holdselige.

Der Herr sei mit dir,

Du gesegnete unter den Weibern

Und gesegnet sei die Frucht deines Leibes, Jesus

Heilige Maria, Mutter Gottes,

Bitte für uns Sünder. Amen.

Richard Wagner (1813—1883):

**„Der Glaube lebt, die Taube schwebt“**, Ruppelgesang aus dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal“

Der Glaube lebt,

Die Taube schwebt,

Des Heilands holder Bote,

Der für euch fliehet,

Des Weines geniehet

Und nehmt vom Lebensbrote,

Selig im Glauben und Liebe.

**Nun sei willkommen!** (11. Jahrh.) Ältestes Weihnachtslied

Nun sei willkommen, Herre Christ,

Der du unser aller Herr bist.

Nun sei willkommen, lieber Herre,

Hier auf Erden also schöne. Kyrie eleison!

Nun ist Gott geboren, unser aller Trost,

Der der Hölle Pforten mit seinem Kreuz aufstoßt.

Die Mutter hat geheißten Maria,

Wie in allen Christenbüchern geschrieben steht. Kyrie eleison.

**„Es flog ein Täublein weiße“** (15. Jahrh.)

Es flog ein Täublein weiße vom Himmel herab,

Im engelischen Kleide zu einer Jungfrau zart.

„Begrüßet seist du, wunderschöne Magd!

Dein Seel' ist hoch gezieret, gesegnet ist

[dein Leib“.

Kyrie eleison.

Da ward er uns geboren, der wahre Gottessohn,

Der uns zu Trost ist worden den Sündern allesamt.

Ach Gott, warumbe tat er aber das?

Er wollt hierwieder bringen, was Adam und Eva verbracht.

Kyrie eleison.

Johann Eccard (1553—1611):

**„O Freude über Freud“**, für 8 stimm. Chor, aus den Preussischen Festliedern

O Freude über Freud',

Nun ist sie da, die Zeit,

Da uns zum Heil und Frommen

Der ewig' Gott ist kommen,

Ins Fleisch ohn' alle Sünden,

Mit uns sich zu verbinden,

Jungfrau Maria auserkoren,

Die hat ihn zu der Welt geboren.

Drum laßt uns fröhlich sein

Und diesem Kindelein

singen und jubilieren,

Mit Freuden musizieren,

Ihm Lob und Ehr' beweisen.

Mit Mund und Herzen preisen

Weil wir die gnadenreiche Zeit

Begeh'n und zelebrieren.

In dulci jubilo. (14. Jahrh.) Satz von Carl Schiel

In dulci jubilo

Nun singet und seid froh.

Anfers Herzens Wonne

Leit in praesepio

Und leuchtet als die Sonne

Matris in gremio.

Alpha es et ol

O Jesu parvule,

Nach dir ist mir so weh.

Tröst mir mein Gemüte,

O puer optime,

Durch alle deine Güte,

O princeps gloriae,

Trahe me post te!

Ubi sunt gaudia

Nirgend mehr denn da,

Da die Engel singen

lam nova cantica,

Wo die Schellen klingen

In regis curia.

Eia, wären wir da!

Cornelius Freundt († 1591):

„Wie schön singt uns der Engel Schar“

Wie schön singt uns der Engel Schar,  
Loben Gott heut' und immerdar  
Und singen:  
Gloria in excelsis Deo.  
Sie freuen sich, daß Jesus Christ  
Uns zu gut ein Mensch worden ist,

Drum singen sie:  
Et in terra pax, hominibus bona voluntas.  
So laßt uns alle fröhlich sein,  
Und singen mit den Englein:  
Gloria in excelsis Deo.

„Joseph, lieber Joseph mein“ (14. Jahrh.)

Joseph, lieber Joseph mein, hilf mir wiegen mein Kindelein.  
Gott, der will dein Lohner sein im Himmelreich, der Jungfrau Sohn Maria.  
Er ist erschienen am heutigen Tag in Israel, der Maria verkündigt ist durch Gabriel.  
Eia, Eia, Jesus Christ hat uns geboren Maria.  
Er ist erschienen am heutigen Tag in Israel, von Maria ist Heil entsprossen in alle Welt.  
Eia, Eia.

„Der Bergfürst ist erschienen“ (erzgebirgisches Weihnachtslied)

Glück auf, Glück auf!  
Der Bergfürst ist erschienen,  
Das große Licht der Welt.  
Er heißet Rat, Kraft, Held!  
Auf, eilt ihn zu bedienen,  
Auf, Knappschaft, komm zu Hauf!

Glück auf, Glück auf!  
Die Wolken sind zerrissen,  
Es hat das Heil der Welt  
sich willig eingestellt,  
Das Heil der ganzen Welt,  
Läßt sich im Fleische küssen,  
Tut uns den Himmel auf.

Glück auf, Glück auf!  
Herr, wend von unsern Zechen  
Bruch, Unglück und Gefahr,  
Und laß in diesem Jahr  
Reichhalt'ge Erze brechen,  
Vermehr der Gänge Lauf!

Christkinds Wiegenlied. Geistliches Volkslied. (17. Jahrh.) — nach Joh. Seb. Bachs Fassung

O Jesulein zart, dein Kripplein ist hart,  
O Jesulein zart, wie liegest so hart!  
Ach schlaf, ach tu dein Auglein zu,  
Schlaf und gib uns die ewige Ruh!  
O Jesulein zart, wie liegest so hart!  
O Jesulein zart, dein Kripplein ist hart!

Seid stille, ihr Wind, laßt schlafen das Kind!  
All Brausen sei fern, laßt ruhn euren Herrn!  
Schlaf, Kind, und tu die Auglein zu,  
Schlaf und gib uns die ewige Ruh!  
Ihr Stürme halt't ein, das Rauschen laßt sein!  
Seid stille, ihr Wind, laßt schlafen das Kind!

Nichts mehr sich bewegt, kein Mäuslein sich regt,  
Zu schlafen beginnt das herzige Kind.  
Schlaf denn und tu dein Auglein zu,  
Schlaf und gib uns die ewige Ruh!  
Nichts mehr man dann singt, kein Stimmlein mehr klingt.  
Schlaf, Jesulein zart, von göttlicher Art!

„Kindelwiegen“, „Röllner Gesangbuch“ (1623)

Vom Himmel hoch, o Engel kommt!  
Eia, Susani, su.  
Kommt, singt und klingt,  
Kommt, pfeift und trombt,  
Alleluja!  
Von Jesus singt und Maria!  
Kommt ohne Instrumente nit!  
Eia! Susani, su.  
Bringt Lauten, Harfen, Geigen mit,  
Alleluja!  
Von Jesus singt und Maria!

Die Stimmen müssen lieblich geh'n!  
Eia! Susani, su.  
Und Tag und Nacht nicht stille steh'n.  
Alleluja!  
Von Jesus singt und Maria!  
Singt Fried' den Menschen  
Weit und breit!  
Eia! Susani, su.  
Gott Preis und Ehr' in Ewigkeit,  
Alleluja!  
Von Jesus singt und Maria!

„Die Ebene ist ein flacher Körper.“

Die Ebene hat nur zwei Enden.

Es gibt keine Begrenzung der Ebene.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.

Es kann nur eine Gerade in der Ebene sein.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

„Zwei Geraden, die sich schneiden, haben nur einen Schnittpunkt.“

Zwei Geraden, die sich schneiden, haben nur einen Schnittpunkt.

Es gibt nur einen Punkt, an dem zwei Geraden sich schneiden.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

„Zwei Geraden, die sich schneiden, haben nur einen Schnittpunkt.“

Zwei Geraden, die sich schneiden, haben nur einen Schnittpunkt.

Es gibt nur einen Punkt, an dem zwei Geraden sich schneiden.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.

„Zwei Geraden, die sich schneiden, haben nur einen Schnittpunkt.“

Zwei Geraden, die sich schneiden, haben nur einen Schnittpunkt.

Es gibt nur einen Punkt, an dem zwei Geraden sich schneiden.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.

„Zwei Geraden, die sich schneiden, haben nur einen Schnittpunkt.“

Zwei Geraden, die sich schneiden, haben nur einen Schnittpunkt.

Es gibt nur einen Punkt, an dem zwei Geraden sich schneiden.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.

Die Ebene ist ein flacher Körper.

Die Ebene ist unendlich ausgedehnt.